Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 19

Artikel: Die Parquetfabrikation unter Benutzung der neuesten Spezial-Säge-

und Holzbearbeitungs-Maschinen [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578759

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Parauetfabrifation unter Benukung der neuesten Spezial:Säge: und Holzbearbeitungs:Maschinen.

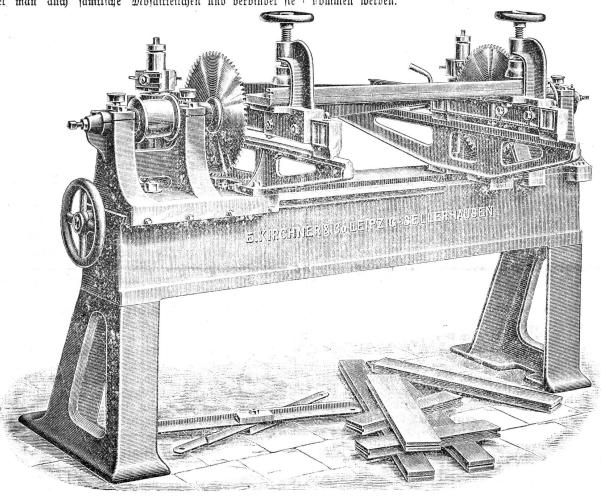
(Schluß.)

Nachdem nun die einzelnen Teilchen verleimt find, fügt man fie zu einer Mosaiktafel zusammen, welche nach dem Trodnen auf einem Scheibenhobel ober neuerdings auf der Universal-Abrichthobel-Maschine mit 900 mm breiten Tischen nachgehobelt, geschlichtet ober abgeputt wird. Fournierte Tafeln werben bor dem Abputen auf den Blindboden aufgeleimt. Schlieflich werden die fertigen Tafeln auf allen vier Ranten mittelft einer Rreisfage genutet, ba auch bier beim Berlegen Sirnholzfedern eingeschoben werden. Buweilen nutet man auch fämtliche Mosaikteilchen und verbindet fie ber größeren Saltbarkeit wegen beim Berleimen burch ent= fprechende Federn.

Die sogenannten Blindboden aus weichem Holze werden rahmenförmig zusammengesett; zum Zuschneiden ber er= forderlichen Teile, sowie zum gleichzeitigen Ruten und Febern berfelben bauen Rirchner & Cie. in Leipzig = Sellerhaufen ebenfalls eine Spezial-Maschine.

In neuerer Zeit verlegt man auch die Parquets in US= phalt, und werden bann bie Stabe mit ichwalbenichmang= ähnlichen Nuten verfeben. Es hat bies für ben Fall einen besonderen Wert, wenn der Parquetboden zu ebener Erde liegt, ba Usphalt ben Schwamm fern hält.

Parquets von Buchenholz geben wunderbar ichone Mufter, ba das Buchenholz fich aber fehr wirft, fo muß das Dampfen und Trodnen außerordentlich intenfiv und forgfältig vorgenommen merben.



Barquet=, Abfürg=, Rut= und Feder=Mafchine.

Schließlich sei noch eines großen Uebelstandes gedacht, den man leiber in ben meiften Barquetfabriten antrifft, bas ift ber feine Staub, ber beim Berars beiten bes trockenen Holzes in großen Mengen entsteht und berumfliegt und den Aufenthalt in ben Arbeitsfälen fast gur Unmöglichkeit macht. Hierfür bauen Rirchner und Cie. ihre fehr wirk-

famen Erhauftoren, melde in Ber- Erhauftoren und Separatoren bindung mit ben Separatoren für Luftreinigung und selbstgeradezu überraschende Resultate thätige Spänebeförderung.

liefern. Die Anlage eines Erhauftors macht fich insofern febr ichnell bezahlt, als berfelbe jum Auffaugen ber Sobelund Sagespanne und Beforberung berfelben in bas Reffel-

haus oder den zum Aufbewahren der Späne bestimmten Raum gleichzeitig bient. Da bas Auffaugen ber Spane bireft von jeder einzelnen Maschine erfolgen kann und bas Fort= ichaffen nach bem viele Meter weit abgelegenen Späneraum nötig ift, so werben meift mehrere Arbeiter, die sonft für biefe Arbeit erforderlich find, erspart. Im Laufe eines Jahres ift dies eine gang beträchliche Summe. Der Erhaustor findet entweber im Souterrain ober au ber Dede ber Werkstatt feine Aufstellung und ift burch Rohrleitungen und anschließenbe Blech-Trichter mit den Maschinen zu verbinden. Durch den hervorgebrachten außerordentlich ftarten Luftzug werden Staub und Spane fo vollständig aufgefaugt, daß von bem als größte Plage bekannten Holzstaub kaum noch etwas übrig bleibt. Nachbem bie Spane ben Erhaustor paffiert haben, werben biefelben vom Winddruck burch eine Rohrleitung, bie fehr lang fein kann, nach bem Separator beförbert. In bemfelben nimmt ber mit Staub und Spanen geschwängerte

Luftstrom infolge einer besonderen Anordnung eine rotierende spiralförmige Bewegung an. Der Staub und die Späne fallen babei infolge ihres Gigengewichts durch die untere Deffnung des Separators in die Spänekammer, während die Luft spänefrei durch die obere Deffnung entweicht.

Rirchner & Cie. in Leipzig=Sellerhausen erteilen kostens los jede gewünschte Austunft und fertigen auf Berlangen Kostenanschläge an über die maschinelle Ginrichtung für Barquetfabriken, sowie auch für jede andere Holzbearbeitunges fabrik.

Eleftrotednische Rundichau.

Jungfraubahn. Die wiffenschaftliche Kommiision zur Borbereitung und Kontrollierung des Baues der Jungfraubahn tritt am 29 Juli unter dem Borsitz von Guyer-Zeller zur zweiten Sitzung auf der kleinen Scheidegg zusammen, um die für eine internationale Konkurrenz in nächster Zeit zu erlassenden Preisausschreiben endgültig zu formulieren.

Bank für clektrische Unternehmungen, Zürich. Um 25. Juli hat die Konstituierung dieser neuen Gesellschaft stattgesunden. Das Grundkapital der Bank besteht aus nominal 30 Millionen Franken, eingeteilt in 30,000 Aktien zu 1000 Franken mit vorläusig 25 Prozent Ginzahlung. Die Bank ist befugt, Obligationen bis zum doppelten Betrage des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Der Bermaltungsrat ift gebilbet aus ten Berren Prafibent Abegg-Arter, Oberft H. Landis und Direktor Th. Spuhler von Der Schweizerischen Rreditanftalt; Brafident C. Wibmet= Benger von der Gidgenöffischen Bant, Brafibent Rob. von Muralt-Locher von der Bant in Burich, Generaldireftor Gmil Rathenau bon der Allgemeinen Gleftrigitätsgefellichaft, Berlin; Direktor Dr. G. Siemens von der bentichen Bank in Berlin; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Sandels: gefellschaft; Ludwig Delbrud bom Saufe Delbrud Leo und Cie., Berlin; Julius Stern, Direfter ber Nationalbant für Deutschland; Sugo Landau vom Bankhause Jakob Landau in Berlin und Rudolf Sulzbach vom Banthaufe Bebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. — Bu ftellvertretenden Mitgliebern bes Bermaltungsrates murden gemählt bie Berren: Bicepräfident Bunderin- von Muralt, Burich; Fabritant F. Jenny-Dürst, Glarus; Direktor Dr. Julius Fren, Direktor Bilh. Cicher, Cb. von Orelli, diefe in Zurich; Bauinfpektor Rolle, Direftor Arthur Gwinnner, Juftigrat Winterfeld, Bantiers Ronige, Regierungsrat Magnus, Generalfonful Gugen Landau, diefe in Berlin; und Dr. Carl Sulzbach, Bantier in Frantfurt a. M.

Bum Präfibenten bes Berwaltungerates murbe Gr. Abeggs Arter, zu Bicepräfibenten bie Gerren Direktor Dr. Georg Siemens und Generaldirektor G. Rathenau gemählt; zu Delegirten bes Berwaltungsrates die herren Bräfibent Abeggs Arter und Direktor Spühler.

Außer den im Berwaltungsrat vertretenen Inftituten sind von schweizerischen Banken auch die Union Financière de Genève und der Zürcher Bankverein am Unternehmen besteiligt. Der Zweck der neuen Bank ist die Uebernahme und Durchsührung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben auf Unternehmungen im Gebiete der angewandten Glektro-Technik Bezug haben. Wie wir hören, steht bereits die Uebernahme größerer von der Allgemeinen Glektrizitäts Sesellschaft in Berlin und der deutschen Bank in Berlin abgeschlossenen Geschäfte dieser Natur in Italien seitens der neuen Bank in Borbereitung. ("R. 3. 3.")

Die Arbeiten am Elektrizitätswerk in Altorf nehmen einen guten Fortgang. Lette Woche langten die von Bell u. Cie. in Kriens gelieferten Wafferleitungsröhren an. Ansläßlich der Telldenkmal-Feier soll die elektrische Beleuchtung zum ersten Male in der Festhütte und auf den Hauptplätzen funktionieren.

Die staatliche elettrifde Beleuchtung tommt nun end=

lich auch nach Basel. Die Regierung übernimmt ben Bau bes Birsfelber Rheinfanalprojektes zur Gewinnung der nötigen elektrischen Kraft. Dieses Projekt ist von Ingenieur Karl Weiß angestrebt worden, welcher dasselbe samt den Plänen gegen Rückerstattung der seit Jahren entstandenen Unkosten an den Staat abtritt. Eine bezügliche Vorlage wird an den Großen Rat gerichtet werden.

Neues Clektrizitätswerk im Emmenthal. Herr G. v. May auf Schloß Hüningen, Gigentümer der Anochenstampfe Stalden i. E., beabsichtigt die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Kreuzstraße, in Stalden, Oberdiesbach und eventuell weitern umliegenden Gemeinden. Die für den Betrieb der Anlage erforderlichen Wasserfräfte soll die Turbine in der Knochenstampse liefern, die mit Rücksicht auf die besondern Verhältnisse der Fasbrikaiton vom Eintritt der Dunkelheit an dis zu Tagesandruch ganz für die elektrische Beleuchtung reserviert werden kann. Vorläusig würde eine Wechselstrom Maschine von 35 Pferderfräften ausgestellt und der von ihm erzeugte Wechselstrom von 2000 Volt Spannung in Kapferdrähten von 3 resp. 4 Millimeter Durchmesser einerseits nach Stalden und Kreuzstraße, anderseits nach Oberdiesbach geleitet.

Elektrizitätswerk Hallau. Die Maschinenfabrik Derlikon ist mit der Ausführung eines Elektrizitätswerkes beauftragt worden, das die Gemeinde Hallau (Schaffhausen) in Wundersklingen an der Wettach für Licht= und Krasiverteilung errichten will. Mit diesem Elektrizitätswerk wird auch eine Pumpskation für die Wasserversorgung von Unterhallau versbunden werden.

Sas, und Cleftrizitätswerk Chur. Die Stadtgemeinde ratifizierte ben Bertrag über ben Ankauf ber Gasfabrik und beschloß Anstellung eines Gas- und Glektrotechnikers.

Gin elektrischer Zimmerheizapparat, sowie ein neuer elektrischer Kochapparat, beide äußerst vorteilhaft und ökomisch, sind in der Nummer vom 27. Juli der "Illustrierten Zeitung" (Leipzig) abgebildet und beschrieben.

Für den Ban elektrischer Kirchenorgeln ist in London eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 160,000 Pfd. Sterl. ins Leben gerusen worden. Der Orgelbau ist in England gegenwärtig vollständig im Umsturz begriffen; überall werden elektrische Orgeln verlangt, die dem Organisten gestatten, seinen Sit an beliebigem Orte einzunehmen und selbst das Instrument, in verschiedene Teile zerlegt, an verschiedenen Orten aufzustellen, faüs die Kirche für eine große Orgel nicht genügend Plat hat.

Berichiedenes.

Auf holzwolleformftude ju Bauzweden nahm die Firma Reller und Cie. in Bug ein eidgenöfniches Patent.

Gine Maschine zum Winden von Gisenstäben mit vets schiebenem Querschnitt wurde ber mech. Werktätte Cafpar Rnecht in Stein a. Rhein vom eidgenössischen Patents amt patentiert.

Auf ein neues Schaltwerk für Sägewagen zc. nahm bie Firma J. H. Landis in Derlikon ein eidg. Batent.

Runftliche Pflafterfteine ließ fich die Firma J. Steiger De her in Herisau vom eidg. Patentamt gefeglich ichuten.

Defen und Djenbestandteile wurden in den legten Tagen vom eidgenösstichen Batentamte u. a. folgende patentiert: Gasbadeosen der Blechwarenfabrik F. Merker und Cie. in Baden; Ofen für verschiedene Heizmitel der Ofenfabrik B. Wild und Sohn in St. Gallen; Ofen und Klappe für Nauchabzugsrohre der Ofenfabrik Affolter, Christen und Cie. in Basel; Einfeuerungsthüre zur Berhinderung der Kauchbildung der Firma Aug. Burkart Stalber in Bern; Borrichtung für Beleuchtung von Backöfen der Ofenfabrik Gebr. Nap. Tschan in Basel.